



Junge „Landdetektive“ wollen mit Handy Politik machen



Demolierte Spielplätze, mit Maulwurfshügeln übersäte Bolzflächen und – wie hier – beschmierte und undichte Bushaltestellen: All das kann mit der neuen App an Politiker herangetragen werden. Jonas Wagner (16) und Antonia Wigger (16) freuen sich auf die Innovation. FOTO: JANA FRANKE

Junge „Landdetektive“ wollen mit Handy Politik machen

Kreisjugendring hat die Idee entwickelt und unterstützt die Gründung eines Jugendrates / Feriencamp und Forum im Klützer Winkel

Von Jana Franke

Damshagen/Wismar. Meckern ist das eine, sich lokalpolitisch einzumischen das andere. Zu wenig Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde? Der Spielplatz ist in die Jahre gekommen und nicht mehr so attraktiv? Der Bolzplatz ist mehr ein Heim für Maulwürfe? Warum nicht selbst die Initiative ergreifen und Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen an Bürgermeister und Ausschussmitglieder herantragen. Mit der Gründung eines Jugendrates in Nordwestmecklenburg soll das künftig möglich sein. Die Idee dazu hatte der Kreisjugendring mit Sitz in Wismar. Zudem entwickelte er die App „Landdetektive“, die von den App-Stores nur noch genehmigt werden muss. Mit dieser können Handynutzer Fotos und Videos sammeln, die zeigen, was sie an ihrer Gemeinde oder Stadt stört und was sie toll finden. Jugendliche werten die Daten aus und reichen sie an Bürgermeister und Lokalpolitiker weiter. „Zeitgleich wird alles auf Facebook gepostet“, erklärt Lars Rutke vom Kreisjugendring die Idee näher. Unterstützt wird die Initiative vom Kinder- und Jugendfilmstudio in Grevesmühlen und von der Jugendmediengruppe des Jugendklubs in Gägelow. „Im Gespräch sind wir weiterhin mit dem Filmstudio in Wismar“, so Rutke.

Der erste Schritt zum Jugendrat Nordwestmecklenburg soll in Damshagen und Klütz gegangen werden. Die dortigen Frauen und Männer, die sich im Großraum Klützer Winkel in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, befinden die Idee eines solchen Rates grundsätzlich für gut. Aber sie wollen zwei Schritte vorweg gehen – quasi klein anfangen. „Wir hatten die Idee eines Jugendforums“, erläutert Daniel Soth-Worofka, Schulsozialarbeiter in Klütz. Abgehalten werden soll es am 20. September anlässlich des Weltkindertages in der Regionalen Schule in Klütz. Dessen Motto – „Kindern eine Stimme“ – wurde durch die Verantwortlichen mit dem Slogan „Wir sind überall“ ergänzt. Zusage gibt es bereits von dem Klützer Bürgermeister Guntram Jung (CDU) und Damshagens Bürgermeisterin Mandy Krü-



Ziel ist, aus dem Camp und dem Forum heraus Jugendrat zu gewinnen.

Daniel Soth-Worofka, Schulsozialarbeiter



Neben Spiel und Spaß sollen Problemlagen für das Forum vorformuliert werden.

Thorsten Menkenhagen zum Feriencamp

Kinder- und Jugendparlament Wismar

Der neue Jugendrat Nordwestmecklenburg soll ähnlich organisiert sein wie das im Jahr 2011 gegründete Kinder- und Jugendparlament (KJU-Pa) in Wismar. Es versteht sich als Sprachrohr für Wismarer Kinder und Jugendliche und vertritt deren Interessen. **Das Parlament** fördert Projekte von Kindern und Jugendli-

ger (parteilos). „Weitere Bürgermeister und Ausschussmitglieder wurden angeschrieben“, berichtet Daniel Soth-Worofka. In großer Runde können die Jugendlichen ihnen alle Fragen stellen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Vorbereitet werden soll das Forum dreieinhalb Wochen zuvor (28. bis 30. August) während eines dreitägigen Feriencamps in Damshagen. Anmeldungen dafür sind noch bis zum 21. Juli möglich, wenige Plätze sind noch frei. Angesprochen fühlen sollen sich Kids im Alter von zehn bis 18 Jahren aus dem Klützer Winkel, Gägelow und Gymnasiasten aus Grevesmühlen, die im Klützer Winkel wohnen. Das Camp, das die Teilnehmer nicht einen Cent kostet, wird auf dem Sportplatz in Damshagen aufgebaut (bitte eigene Zelte mitbringen). „Neben viel Spiel und Spaß und einer Disko in der Sporthalle sollen Problemlagen bereits für das Forum im September vorformuliert werden“, blickt Thorsten Menkenhagen, der sich um die Belange von Kindern und Jugendlichen in Damshagen kümmert, voraus.

Ziel des Camps und des Forums in Klütz ist es letztlich, kreisweit Foren wie das in Klütz anzubieten“, resümiert Lars Rutke. **Anmeldung für das Camp** sind in Jugendklubs möglich.



„Die App wäre schon praktisch. Ich würde dem Bürgermeister schreiben, dass es in der Stadt keinen Platz für Jugendliche gibt, an dem sie einfach mal chillen und laut sein können.“

Vait Buchholz (14), aus Wismar



„Ich bin schon Mitglied im Jugendparlament von Wismar. Dass nun der Landkreis ein ähnliches Gremium aufbaut, ist super. Es wird Zeit, dass auch Kinder auf dem Land Gehör finden.“

Ingolf Holst (15), aus Wismar



„Ich würde die App nicht installieren. Einen Jugendrat für den Kreis finde ich gut. Bisher hatte ich nicht das Gefühl, dass Politiker sich für unsere Anliegen interessieren.“

Jette Rath (14), aus Wismar



„Wenn man per App anonym Probleme melden könnte, wäre es eine gute Idee. So könnte man zum Beispiel sofort vor Gefahren warnen oder melden, wenn Leute über die rote Ampel gehen.“

Sagar Bhirmani (18), aus Wismar



„Hätte es die App früher gegeben, hätten Jugendliche viel eher auf den desolaten Zustand vieler Räume an unserer Schule hinweisen können. Jetzt wird ihre Sanierung sehr teuer.“

Josua Scheel (15), aus Wismar